

Literaturrecherche – Erste Schritte

Plan A

Schritt 1:

Fragen Sie die Dozentin / den Dozenten oder jemanden, der sich auskennt, ob es ein Handbuch, ein Fachlexikon oder wichtige aktuelle Monographien oder Aufsätze zum Thema gibt. Wenn Sie diese lesen, erhalten Sie einen ersten Einblick in das Themengebiet und ausführliche aktuelle Literaturlisten.

Schritt 2:

Falls Sie ein, zwei, wichtige Bücher zum Thema schon kennen, überspringen Sie Schritt 1 und beginnen Sie hier: Lesen Sie einige einführende Artikel zum Thema und sehen Sie in Monographien nach einführenden Kapiteln. Am besten in der Reihenfolge vom Allgemeinen zum Speziellen: Lexikonartikel – Handbuch – Monographie / Artikel. Diese Veröffentlichungen sollten so aktuell wie möglich sein, denn dann enthalten sie normalerweise auch eine Auflistung der aktuellsten Fachliteratur. In den Literaturlisten dieser Publikationen können Sie leicht genug Material für Ihre erste eigene Literaturliste finden. Es ist wichtig, dass Sie schon jetzt anfangen, die Sachen auch zu lesen (und nicht nur die Titel aufschreiben), damit Sie wissen, worum es bei dem Thema überhaupt geht und was die wichtigen Fragen sind. Sonst sammeln Sie einfach sinnlos Einträge für die Literaturliste zusammen, die Sie gar nicht brauchen. Machen Sie sich zu Artikeln, die Sie schon gelesen haben, Notizen, damit Sie später noch wissen, was sich lohnt, noch einmal zu lesen und was sich nicht lohnt.

Gehen Sie auch in die **Bibliothek** vor das Regal mit „Ihrem“ Thema. Dort finden Sie die Standardwerke und viele Monographien, die Anregungen für mögliche Fragestellungen geben. Nehmen Sie sich Zeit und lesen Sie hier etwas herum.

Schritt 3:

Nun ist es Zeit, die Recherche weiter einzugrenzen, damit Sie das Material noch überblicken können. Machen Sie sich eine Liste mit einigen Schlüsselbegriffen, die Sie für die Arbeit unbedingt klären müssen, und sammeln Sie Literatur konkret zu diesen.

Bei der Recherche wird sich dann bald herausstellen, dass auch das viel zu grob und die Literatur hierzu wiederum uferlos ist. Dann muss man entscheiden, an welchem Punkten man tiefer eindringt und wo man es bei einem allgemeineren Überblick belässt.

Plan B

Dieser führt weniger schnell zum Ziel, kann aber vor allem helfen, wenn man eine (vorerst noch vage formulierte) *aktuelle* Fragestellung bearbeiten will und nicht weiß, wie man diese zuspitzen soll und ob es dazu überhaupt Material gibt.

Siehe: https://youtu.be/ffkQT1ahJ_U

Dazu allerdings einige Anmerkungen

zu Punkt 1:

Die Anleitung ist wie gesagt vor allem auf „aktuelle“ Themen ausgerichtet, zu denen es eine größere allgemeine Diskussion gibt, die sich auch in den Medien widerspiegelt. Daher sagt der Kollege: „Schließlich belegt die Präsenz eines Themas dessen Relevanz“. Aber hier bitte etwas Vorsicht, denn was meint er mit Relevanz? – Dies bedeutet hier nur, ob die Angelegenheit in der Öffentlichkeit diskutiert wird. Ein Thema ist aber nicht unbedingt minder relevant, nur weil es Hinz und Kunz momentan nicht interessiert.

zu Punkt 2:

Hier wird empfohlen, so wenig wie möglich in die Bibliothek zu gehen. Das ist natürlich Unsinn, zumindest für die meisten unserer Fachgebiete. Viele der wichtigen Werke liegen nur auf Papier vor. Wenn Sie die aus Bequemlichkeit nicht zurate ziehen, entgehen Ihnen die Grundlagen. Außerdem sind Zufallsfunde beim Durchgehen der Bibliotheksregale nicht zu unterschätzen.

Auch rät er hier davon ab, die Fernleihe in Anspruch zu nehmen. Auch das ist so pauschal falsch, denn manchmal gibt es Bücher, ohne die man nicht weiterkommt, und wenn es die in eigenen Bibliothek nicht gibt, ist die Fernleihe ein guter Service, der auch recht schnell geht. Allerdings ist die Marburger Bibliothek so gut ausgestattet, dass für die ersten Arbeiten auf BA-Niveau alles Wichtige vorhanden sein dürfte.